

Inhalt

Vorwort zur Reihe	7
Vorwort zum Band	9
1 Einleitung	11
2 Der Körper in der frühen Entwicklung: Differenzierung des Selbst, des Körperselbst und der äußeren Objekte	14
2.1 »Protopsyche«	18
2.2 Die »Geburt« des Ich	19
2.3 Selbst-Objekt-Differenzierung	20
2.4 Embodiment	21
2.5 Erste Symbolisierung im Containment	23
2.6 Mutterambivalenz	24
3 Zur Dynamik und Funktion des dissoziierten Körperselbst	27
3.1 Der Körper wird zum Opfer destruktiver Gewalt gemacht	27
3.2 Der Körper als selbst erschaffener Mutterersatz	28
3.2.1 Der Körper als Übergangsobjekt bei der Selbstbeschädigung	29
3.2.2 »Selbstbeschädigung als Selbstfürsorge«	30
3.3 Die Verwendung des Körpers zur Abgrenzung	32
4 Körperdissoziation in der traumatisierenden Situation	33

5	Zweizeitige Abwehr: Dissoziationszustand als Abwehr des Traumaäquivalents – Körperabspaltung als Abwehr des Dissoziationszustands	36
6	Selbstbeschädigung	39
6.1	»Ein sauberer Schnitt«	40
6.2	»Vater-Trauma«	41
6.3	Artifizielle Krankheit	45
7	Essstörungen	47
7.1	Fettsucht	48
7.2	Anorexie	49
7.2.1	Familiendynamik	50
7.2.2	Mutter-Tochter-Beziehung	51
7.2.3	Natalie	53
7.3	Bulimie	57
7.3.1	Das Symptom als Bild für die Borderline-Beziehung	59
7.3.2	»Bulimie ohne Bulimie«	59
8	Hypochondrie	60
8.1	Auslösesituationen	63
8.2	Arretierung des Autonomie-Abhängigkeits-Konflikts	65
8.3	Warum ist der Körper Ziel der Projektion? – Spezifisches Verhalten der Mütter	66
8.4	»Hypochondrie-by-proxy«	68
9	Dysmorphophobie	70
10	Schlussbemerkung	73
	Literatur	75